

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

57 (8.3.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-309440)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. *Hefz der Aufsätze Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.*

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Frangobrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsschein Nr. 6429) vierteljährlich 1,10 Mk., für 2 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pfg. inkl. Befreiungsschein.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfgepaltenen Copypapier oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Suddebergs Buchhandlung (Gute Zeiten- und Weltgeschichte) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 57.

Vant, Sonnabend den 8. März 1902.

16. Jahrgang.

Die Konkurrenz der Militärmuster.

Die Petitionskommission des Reichstags hat am 5. Februar d. J. Bericht erstattet über eine im Oktober 1900 eingereichte Petition des Allgemeinen deutschen Gewerbetreibenden-Verbands zum Aufhebung des unumschränkten Gewerbetreibenden der Militärmuster. Die Petition forderte: In Anbetracht, daß

1. den Militärfabrikanten der Betrieb eines selbständigen Gewerbes im Allgemeinen nicht gestattet ist, und nur die Militärmuster das Waffenwesen in ausgedehnter Weise betreiben, trotzdem, daß die Militärmuster schon an und für sich eine gefährliche privilegierte Stellung den Zivilmuskern gegenüber einnehmen;

2. kein anderer Gewerbetreibender unter einer demartig erschwerenden und den ganzen Stand ruinierenden Konkurrenz zu leiden hat wie der Waffenfabrikant,

wolle der hohe Reichstag beschließen, daß der § 43 des Reichs-Waffengesetzes vom 2. Mai 1874 folgenden Zusatz erhält:

Der Militärmuster ist diese Erlaubnis für nachstehende Fälle zu verweigern:

a) für den Gewerbetreibenden im Umherziehen, b. u. für das Waffengewerbe gegen Entgelt außerhalb des zweimaligen Umkreises ihrer Garnisonorte;

b) für das gewerbliche Waffengewerbe in Uniform und in kleinen Abteilungen, vornehmlich zum Spielen auf Ballen, Hochzeiten, Kirrwehen, Schützenfesten und dergleichen, Aderhaupt auf Tanzfesten;

c) für ihre militärischen Reisen zu ermäßigten Eisenbahnfahrtpreisen auf Militärpässe.

Die Petitionskommission hat daraufhin beantragt:

Der Reichstag wolle beschließen, die Petition bezüglich Aufhebung der den Militärmustern für ihre militärischen Reisen durch die ermäßigten Eisenbahnfahrtpreise gemachten Begünstigung dem Herrn Reichstagskanzler zur Berücksichtigung, bezüglich aller anderen Punkte jedoch Ablehnung der inhaltlich beschriebenen Wünsche dem Herrn Reichstagskanzler zur Ermäßigung zu überweisen.

Im Plenum des Reichstages haben die Verhandlungen über diese Petition noch nicht stattgefunden. Ob die Verehrer des Militarismus aber selbst diesen keineswegs genügenden Beschlüssen der Kommission zustimmen werden, ist zweifelhaft. Und doch sind die Wünsche so groß, daß die Zivilmuskern mit Recht fordern können, alle ihre Beschwerden dem Reichstagskanzler zur Berücksichtigung überweisen zu sehen. Seit vielen Jahren hat der Allgem. deutsche Gewerbetreibenden-Verband sich an das Kriegsministerium um Abhilfe gewandt — aber vergeblich! Am 3. September 1899 hat dieses geantwortet, „daß die seit 1874 nicht beachtete wird, Bestimmungen, die den Militärfabrikanten besondere, weitgehende Beschränkungen auferlegen, zu erlassen“. Ein Jahresbericht an den Kaiser blieb ohne Erfolg! Nur das Eine war erreicht worden, daß am 6. Dezember 1894 eine kaiserliche Kabinettsordre erging, welche bestimmte, daß Militärmuster beim Spielen zu öffentlichen Tanzveranstaltungen nicht Uniform tragen dürfen. Doch ist den Regimentskommandeuren gestattet, in besonders begründeten Ausnahmefällen Abweichungen hiervon zu gestatten.“ Ferner hat der Kaiser damals angeordnet, daß auch, abgesehen von dem Spielen zu öffentlichen Tanzveranstaltungen, das Tragen der Uniform bei öffentlichen Ausübung auswendiger Unterrichtsstunden einzuordnen und nur dann zu gestatten sei, wenn das Waffencorps geschlossen oder mit einem namhaften Teile unter Leitung des Dirigenten auftritt. Auch sollten die Regimentskommandeure es sich angelegen sein lassen, berechtigten Klagen der Zivilmuskern über ihnen durch Militärmuster gemachte Konkurrenz vorzugehen.

Wie aber die Petition des Gewerbetreibenden nachweist, ist dieser Anordnung so gut wie gar nicht nachgegangen worden. „Fast überall spielen Militärmuster in Uniform, und zwar nicht nur auf Reisen und bei Konzerten, sondern auch in ihren Garnisonorten und bei Tanzmusik, sowie in kleineren Anstellungen“, heißt es in der Petition.

Reineswegs befriedigend für die Zivilmuskern ist die Erklärung, die der Regierungskommission

Hauptmann Bronsart von Schellendorf in der Petitionskommission abgab. Die Militärverwaltung, sagte er, ist der Ansicht, daß mit der Kabinettsordre von 1894 den berechtigten Wünschen der Zivilmuskern Genüge geschehen sei. Ausweichungen und Verstöße seien nicht zu verhindern; die in der Petition aufgeführten Einzelheiten auszuführen, habe die Militärverwaltung Abstand genommen, es bleibe das Sache der Generalcommandos.

Recht nicht beurteilt die Herr Hauptmann die Frage der Konkurrenz. „Wollte die Militärverwaltung jegliches öffentliche Spielen den Militärmustern zu Zweckzwecken verbieten, so würden sich voraussichtlich zunächst mehr Zivilkapellen bilden und sich gegenseitig genau dieselbe Konkurrenz machen.“ Er verzicht aber dabei, daß, wenn auch freilich in der heutigen Wirtschaftslage die freie Konkurrenz zur Wohlstandskrise führt, doch schließlich eine größere Anzahl Zivilpersonen ihre Erziehung in diesem Berufe finden und nicht nötig haben, denselben an den Nagel zu hängen und ihr gelerntes Geschäft mit einer mitunter recht fraglichen Probe zu vertauschen. Und die Konkurrenz der Militärmuster ist auch dadurch, daß sie Staatszuschüsse erhalten, eine für die Zivilmuskern weit schlimmere. Aber die Militärverwaltung will von den Privilegien ihrer Waffner nicht aufgeben. Sie muß, sagt der Herr Hauptmann, an dem Vortheil der Fahrpreismäßigung bei militärischen Reisen festhalten und zwar aus folgenden Gründen:

„Das Dienstvermögen der Militärmuster ist auch heute noch geringer als das der Postunteroffiziere gleichen Dienstgrades. 1873 fand bei der Löhnungsaufbesserung der Unteroffiziere die Militärmuster mit der Begründung ausgeschlossen worden, daß zu erwarten sei, sie würden durch Reberwerb diesen Ausfall reichlich wieder einbringen. In dem Vortheil der Fahrpreismäßigung sah man bei dem diesbezüglichen Bundesratsbeschluss von 1894 ebenfalls ein Äquivalent für die geringere Löhnung. Eine Einschränkung dieses Vortheils ist neuerdings dadurch erfolgt, daß seit dem 1. Oktober 1900 der Befehl des Deutschen Eisenbahndirektorenverbandes den Militärmustern bei Reisen zu Gewerbetrieben die Benutzung von Schnellzügen auf Militärfahrtkarten nicht mehr gestattet.“

Wit Recht wurde daraufhin in der Kommission erwidert, daß diese Vergünstigung ein ungerechtes Privileg sei und das Publikum, das durchaus Militärmuster hören wolle, auch die vollen Fahrpreise bezahlen könne!

Die Militärverwaltung will aber das Privileg ihrer Waffner nicht lassen!

Kun — gar manchem Zivilmuskern werden dadurch die Augen über den Militarismus recht weit aufgehen!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag beschloß am Donnerstag mit den noch ausstehenden Etats unserer Kolonien. Zunächst gab es eine längere Debatte über die Fortsetzung der Telegrafienlinie, die von Dar-es-Salaam nach Uppama führt, bis nach Zabora. Während unsere Fraktion, die freisinnigen und die Linken, die Fortsetzung im Hinblick auf die ungenügende Finanzlage und der vielen in der Heimat selbst nicht erfüllten wichtigen Kulturforderungen die ganze Ausgabe ablehnten, bewilligte sie die Reber unter Führung der Summe um 300 000 Mark. Der Staatssekretär der Post hatte darauf hingewiesen, daß die Linie zum Anschluß an die Kap-Rairo Telegrafienlinie dienen soll. Beim Etat für Kamerun beschwerte sich der konservative Abg. Schrempf über die Angriffe, die er wegen seiner Kritik der grausamen Behandlungen der Neger in Kamerun von Kolonialinteressen erfahren hat. Kolonialdirektor Dr. Stöbel wollte zuerst nicht mit der Sprache hinaus, sah sich aber dann durch das Eingreifen unserer Genossen Ledebour gezwungen, ausführlich über die Grausamkeiten dreier Kaufleute zu berichten, die unter anderem einen Neger die Hände mit Spiritus befohlen und dann angezündet haben. Sie sind deshalb mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft worden. Dagegen soll es nicht richtig sein, daß ein Neger geprügelt worden ist. Beim Etat für die Karolinen tritete der frei-

sinnige Abgeordnete Wiemer unsere neueste Erwiderung und wies darauf hin, daß die Denkschrift über diese Inselgruppe die Verhältnisse ungenügender darstellt als sie seiner Zeit der damalige Staatssekretär des Äußeren, Graf Bälou, geschildert hat. Der Gouverneur, Herr von Bennigsen, gab zu, daß der Bericht der Insel ursprünglich überschätzt worden sei, hob aber hervor, daß die Erwiderung aus politischen Gründen erfolgt sei. Auch sei der Plantagenbau auf den Inseln nicht ganz so ausgedehnt. — Beim Etat für Samoa plauderte der Gouverneur von Samoa, Dr. Solz, recht hübsch über die Art, wie die Selbstverwaltung auf der Insel eingeführt worden ist und was die Väterlinge darunter verstehen. Diese braunen Naturkinder scheinen für Lebensgenüsse beinahe so zugänglich zu sein wie unsere Agriaren. — Demie wird voraussichtlich die zweite Lesung des Reichshaushaltsentwurfes beendet.

Der Senatskonvent hat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Präsidenten beschloßen, nach Erledigung der dritten Lesung des Etats, welche voraussichtlich bis zum 15. d. M. beendet sein wird, Osterferien einzutreten zu lassen. Nach Vorschlag des Präsidenten werden die Ferien bis zum 15. April dauern. Neben dem Etat wird nur noch der Gesetzentwurf betreffend das Rothe Kreuz vor Oftern fertiggestellt werden. Ebenso sollen die rüchständigen Petitionen, welche von der Kommission als ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet sind, durch Beschlußfassung des Reichstages erledigt werden. Der Abt. die Justiz-Kommission über die Vertagung des Reichstages erwidert nach dem Wiederantritt nach Oftern arbeiten zu lassen, wurde von sozialdemokratischer Seite mit dem Hinweis entgegengerechnet, daß zwar gegen den früheren Beginn der Kommissionssitzungen nichts einzuwenden sei, daß aber die Unterbrechung der Kommissionssitzungen vor Oftern gleichzeitig mit der Vertagung des Reichstages erfolgen solle. Falls der Plan nicht aufgegeben werde, könnte es leicht passieren, daß die Vertagung der dritten Lesung des Etats über den 15. d. M. hinaus dauern könnte, wodurch dann auch die Mitglieder der Justiz-Kommission im Plenum festgehalten werden. Als erster Gegenstand soll nach Oftern die Fortsetzung der zweiten Beratung der Seemanns-Ordnung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die Justiz-Kommission verhandelte sich in der Donnerstagsitzung zunächst über die künftige Handhabung der Geschäftsverteilung. Danach wurde mit allgemeiner Zustimmung festgesetzt, daß 1) Schlußanträge zulässig sind, doch erst dann, wenn der Antragsteller seinen Antrag begründet hat. 2) Wenn nach Schlußantrag und vor der Abstimmung über diese das Wort zur Geschäftsordnung verlangt wird, muß es dem Vorsitzenden ertheilt werden, doch soll über den Schlußantrag eine Erörterung nicht mehr stattfinden. 3) Dem Antragsteller muß das Wort vorher ertheilt werden. Wird von mehreren ein gemeinsamer Antrag gestellt, so erhält nur einer der Antragsteller das Wort vorher. 4) von mehreren Mitgliedern ein gleichzeitiger Antrag gestellt, so müssen sich diese darüber verständigen, wer den Antrag zu begründen habe. Dann wurden 10 Positionen nach der Regierungs-vorlage angenommen. Das Kartellgesetz sollte eingelesen werden, falls der Agriaren gang und gäme. Die Reber nahm einen Antrag Herold-Samp-Schwein an, nach welchem der Etat 250 Mk. betragen und für die Zeit vom 10. Februar bis 31. Juli erbeten werden soll. Als weitere über die Vorlage hinausgehenden Anträge der extremen Agriaren wurden, da das Zentrum nicht mit ihnen stimmt, abgelehnt. Am Schluß der Sitzung hat Abg. Müller-Sagan um Auskunft darüber, wie lange die Kommission während der Ferien tagen soll. Die Kommission beschloß, aber diese Frage heute endgültig zu entscheiden. Die Abg. Ranft und Samp gegen die Frage der Gewährung von Dätzen für die Mitglieder der Kommission an, die ihnen für die Sitzungen zugewiesen werden außerhalb der regelmäßigen Sitzungszeiten des Reichstages, d. h. falls die Kommission ihre Beratungen früher aufnimmt nach der Osterpause als das Plenum oder fernere, falls die Kommission über den Schluß der Session hinaus arbeitet. Der Vorsitzende Reichlich teilte mit, der Präsident des Reichstages

habe sich die hierzu in Betracht kommenden Akten bereits vorliegen lassen. Die Frage wird erwoogen. Die Kommission wird auch hierzu heute Stellung nehmen. Es liegt zu erwarten, daß bereits von den verhandelten Regierungen eine Neuerung her erfolgt.

Die Ballenrechnung im Königreich Sachsen durch Einführung des Klassenwahlrechts zum Landtage kam am 3. März auch im weimarschen Landtage zur Sprache. Die vereinigte Kammer hatte wiederholt den Antrag auf Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts eingebracht, der ebenso regelmäßig an der Haltung der Reaktion im Landtag und der Regierung zu Falle kam. Diesmal war der betr. Antrag gestellt, daß die privilegierten Wähler (für 10 Abgeordnete der Adhäsion) bestehen bleiben sollen, und das gleiche geheime und direkte Wahlrecht für die allgemeinen Wähler (für 23 Abgeordnete) geordnet wurde. Die sozialdemokratischen und freisinnigen Abgeordneten erklärten, daß ihnen eigentlich der Antrag noch nicht weit genug ginge, würden sich aber vorläufig auch mit dieser minimalen Verbesserung zufriedengeben.

Der „Freisinn“ der badischen Freisinnigen. Aus Baden wird der „Berl. Volksz.“ geschrieben: Am 12. d. Mts. finden in Karlsruhe Stadt- und Landtagswahlen statt. Wie bei den Landtagswahlen hat sich auch dieses Mal die freisinnige Partei dem Kartell der Konservativen und Nationalliberalen angeschlossen, ferner ist zum ersten Male auch das Zentrum der Vereinigung der bürgerlichen Parteien beigetreten. Der gemeinsame Wahlkampf dieses großen Wahlkampfes hat eine sehr lebhaft Agitation eingeleitet und veranlaßt täglich zwei Versammlungen in den verschiedenen Teilen der Stadt. Das Zusammengehen der vier Parteien soll einen nochmaligen Sieg der Sozialdemokraten in der dritten Wahlklasse erzielen. Auf der Seite der Opposition steht außer der Sozialdemokratie nur noch die deutsche Volkspartei, so daß auch bei den jetzigen Kommunalwahlen die Freisinnigen gegen ihre früheren demokratischen Bundesgenossen kämpfen werden. Sie erhalten dafür, falls das Kartell sieg, einen reichen Anteil an der Beute; es ist ihnen sowohl für das Stadtordnungs-Kollegium wie für den Stadtrat eine Vertretung zugesichert worden, die im Verhältnis weit über die numerische Stärke der Partei hinausreicht. Ein rechter Eisenbahn!

Gravität Schuldbroden leit Prinz Heinrich in Amerika ab. Der Telegraph meldet ein paar neue Epochen, die gleich bezeichnend sind für den Heroismus des Prinzen wie für die „Gleichheitspolitik“ der Amerikaner. Die „Brüderlichkeit“ eines Amateurs-Photographen werden folgendermaßen geschildert: Der Prinz stellte sich ihm bereitwillig, jedoch die Stellung gefiel nicht; der Photograph sagte: „Nicht, Prinz, treten Sie nach rechts, nicht, Prinz, geht mehr nach vorn, nicht, Prinz, noch weiter rechts u. s. w.“; das war denn doch zu viel. Der Prinz wurde unwillig und sagte: „Well, jetzt habe ich schon fünfmal die Stellung gemacht für Sie und nun machen Sie Schluß!“ Später drückte der Prinz sein Bedauern darüber aus, daß er seine Selbstbeurteilung verloren habe; aber der Chef der Geheimpolizei möge ihn etwas mehr von fast beispielloser Langeweile, daß der Prinz es später sogar noch bedauerte, daß gegen seinen dreifachen Qualifizier schlichtlich zur Wehre gesetzt zu haben? Seine (hier unwürdige) Schuld bewies der Prinz auch in einem weiteren, doch ärgeren Falle, der folgendermaßen geschildert wird: „Als der Bag 2 Uhr Nachts bei der Wasserleitung Commercehüll, fürbere einladende Bräutigam schreien, daß der Prinz sich zeigte; junge Damen schlugen lächelnd gegen die Fenster des Saales, so daß alle aus dem Schlafe erwachten. Als später die häßliche Episode, die besonders Evans während gemacht hatte, besprochen wurde, sagte der Prinz: „Ich wußte gar nicht, was los war. Ich konnte doch nicht ausrufen.“ — Wie muß der Prinz den Unterschied zwischen den amerikanischen und deutschen Frauen empfunden haben. In Deutschland werden nicht nur die Eisenbahnen abgefahren, sondern auch die Straßen, und die Passanten, mögen sie es auch noch so eilig

haben, müssen sich gedulden, bis die Straße dem öffentlichen Verkehr wieder freigegeben ist.

Frankreich.

Socialistenkongress. Im weiteren Verlauf des Socialisten-Kongresses bekämpfte Jaurès den Vorschlag, das Programm der deutschen Socialdemokratie einfach zum Muster zu nehmen.

England.

Die liberale Opposition mocht sich mit ihren friedensfreundlichen Tendenzen erschöpfender als bisher hervor. Campbell-Bannerman hielt dieser Tage in einer liberalen Versammlung eine längere Rede über den Krieg.

Türkei.

Die innerpolitischen Verhältnisse der europäischen Türkei scheinen die denkbar traurigsten zu sein. Einige Finanznot, die revolutionäre jugendliche Bewegung, die fortgesetzt an Boden gewinnt, die Angst des Sultans vor Verschwörungen, welche ihn veranlassen, seine nächsten Anverwandten und höchsten Würdenträger zu verhaften, verhaften zu lassen, der christliche Despotismus, das alles macht die Zustände unenträglich. Die beste Illustration giebt die Mitteilung, daß mehrere Offiziere, unter ihnen Schahar Pascha, Bunder des verstorbenen Großveziers Dschamal Pascha, und Nagim Pascha, Schwager des verstorbenen Großveziers Ali Pascha, verhaftet und einem Verdict unterworfen worden sind.

Zerbien.

Der Kronprinz, Prinz Karageorgewitsch, der sich in Genj befindet, lehnt jede Mitwirkung am den Putsch von Schabag und jede Verbindung mit Albanien ab.

Emilia. 6. März. Der Unternehmer des Schabager Putschversuches Klamantitsch leistet rühmliche Wille Roboanowitsch und diente früher als Oberleutnant in der kaiserlichen Armee.

Ungarn.

Die englische Kriegsberichterstatterin wird in ihrer Berichterstattung hoch geschätzt, wenn man die zahlreichsten Angaben einer gewissen Zeitperiode hinreichend kontrolliert.

Ich bin sicher, daß in Transvaal, in der Orange-Kolonie und der Kapkolonie nun nicht mehr als 13.500 Büren noch im Felde stehen.

Table with 5 columns: Name, Votes, etc. Total 13,973 votes.

Es sind also 373 Büren mehr gefangen worden, als überhaupt existieren und diese niemals vorhanden gewesen 373 Büren nahmen den Engländern am 25. Februar bei Mershorp 5 Kanonen, einen großen Wagnis und 632 Mann Soldaten mit! Umgekehrt aber bekommen die Engländer es fertig, mehr Leute zu verlieren, als überhaupt im Gesicht sind.

Gewerkschaftliches.

Die 3. Konferenz d. V. Bezirk des Barbier- und Friseurvereins-Verbandes tagte am Montag den 24. Februar in Kitzau unter Beschützung der Jungmänner-Kassa, Damburg, Postzug, Uebel, Kiel und Wilhelmshaven.

Zus. Stadt und Land.

Ami. 7. März. Gemeinderatsitzung. Gestern Abend fand im Rathsausschuss eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher folgende Gegenstände beraten und Beschlüsse darüber gefaßt wurden:

1. Umbau und Uebernahme der Straßen in der Altstadt Seban. Die Angelegenheit hat den Gemeinderat schon wiederholt beschäftigt.

Die Angelegenheit hat den Gemeinderat schon wiederholt beschäftigt. Auch gestern kam sie noch nicht zur vollen Entscheidung.

Ami.

Ami. 7. März. Gemeinderatsitzung. Gestern Abend fand im Rathsausschuss eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher folgende Gegenstände beraten und Beschlüsse darüber gefaßt wurden:

Mitwirkende sind genommen die Konzertführerin Frau Ritterhoff auch aus Bremen, die Hofkapellmeisterin Fräulein Klingauf aus Oldenburg und der Tenorist Herr Weisbach aus Bremen.

Wilhelmshaven, 7. März.

Trostkutschler und Polizei. Es ist sicher nichts dagegen einzuwenden, daß das Trostkutschwesen polizeilich geregelt ist und überwacht wird.

„Sie sind am... (Datum und Zeit) auf dem Trostkutschballeplatz...“

Schumann R. R.

Unter Hinweis auf die §§ 20 und 26 der Polizeiverordnung über das Trostkutschwesen wird demnächst ein Entwurf einer Polizeiverordnung über das Trostkutschwesen vorgelegt.

Von der Marine.

Der Hamburger Dampfer „Silva“ hat vier für Kautschuk geladen und geht heute nach dort in See.

Am 2. März.

Am 2. März Abends rannte die erste Dampfmaschine am Schiffsbau „Wagner“ bei Barken West gegen das Bollwerk der Flensburger Wehr.

Die Besetzung von 1000 Mark.

Die Besetzung von 1000 Mark, welche für das Wiederhaben der Schiffsaufsteie mit dem Inhalt von 10000 Mk. und auf die Ermittlung des Diebes ausgeführt worden, wird jetzt vollendet.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Gelegenheits-Posten!

- Kohleder-Knaben- und Mädchen-Stiefel zum Schnüren, Größe 25 bis 26 2,25 Mk.
- Größe 27 bis 30: 2,90 Mk., zum Knüpfen Größe 31 bis 35 3,50 Mk.
- Bessere Damen-Zugkiesel in Satin-Kalbleder, mit und ohne Lackspitze, Werth 9,00 Mk., für 6,00 Mk.
- Feinste Damen-Knopf- und Schnürkiesel, Satin-Kalbleder, allerbeste Qualität, Boden in Handarbeits-Systeme, Werth 14,50 Mk., für 10,00 Mk.
- Feinste Damen-Knopf- und Schnürkiesel, genäht Kalbleder, elegante Facons, beste Verarbeitung, Werth 13,50 Mk., für 9,50 Mk.
- Herren-Zugkiesel mit Knöpfen, prima Kalbleder in Goodyear-Weil, Werth 14,50 Mk., für 10,00 Mk.
- Herren-Zugkiesel, glatt, prima Kalbleder auf Rand gearbeitet, Werth 12,50 Mk., für 9,00 Mk.

Theater-Variété Colosseum.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung mit ausgefuchtesten Kunstkräften. Ab 1. März ganz neues Programm. Anfang Wochentags 8^{1/2} Uhr. Sonntags Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Preise der Plätze: An der Kasse: Loge 1 Mark, 4 und Abends 8 Uhr. Sonntags-Nachmittagsvorstellungen Saal 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Alles Nähere durch Plakate u. zahlr. halbe Kassenpreise. — Sonntags-Nachmittagsvorstellungen Saal 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Alles Nähere durch Plakate u.

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.
Volksvorstellungen
der Scherbarth'schen Theatergesellschaft, Brate.
Am Freitag den 14. März cr. in der „Arche“:
Der Weincidsbauer
Vollständig in 5 Akten v. Rosenkrantz.
Entree: Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf. Karten sind nummern in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Um recht zahlreichen Besuch bitten

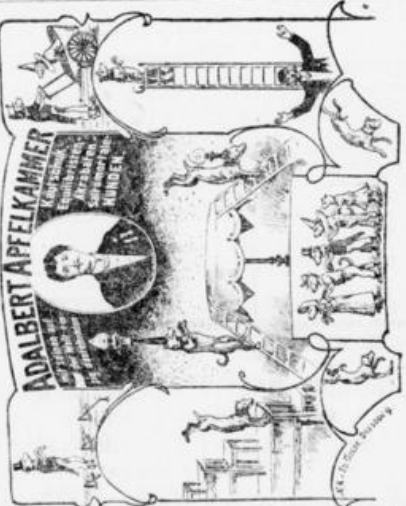
Am Sonnabend den 15. März im „Zivoli“:
Der Pfarrer von Kirchfeld
Vollständig in 4 Akten v. Rosenkrantz.
Karten sind nummern in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Der Vorstand.

Konfirmanden = Anzüge

- Mittelsorten à 15,00, 17,50, 19,50 Mk.
- Feine Qualität à 21,50, 24,00, 26,50 Mk.
- Nach Maass bestellte ff. à 29,00, 31,00, 36,00 Mk.

Vorzüglich sitzende, reelle Waaren, preiswerth.
Luchlager und eigene Werkstatt im Hause.
Konfektions-Haus Schiff. Bismarckstr. Nr. 12.

Variété Colosseum, Bant.



Große Auswahl in Kinderwagen.

Billige Preise! Coulaute Bedienung!!

Wirklich vollkommen, sind nur mit ges. gesch. Sicherheit-Verdeck. Eingestellt als Promenaden-Verdeck.

Wirklich vollkommen, sind nur mit ges. gesch. Sicherheit-Verdeck. Eingestellt als Promenaden-Verdeck.

Große Auswahl in Sportwagen.

J. Renemann, Marktstraße 23.

Kanarienvogel zugeflogen.
Bant, Schillerstr. 18, 1 Tr.
Prima fettes Rindfleisch
Pfund 55 Pfennig empfiehlt
E. Langer.
Neue Straße 10.

Feltes schönes Füllfleisch prima Qualität
Pfund 40 Pfennig empfiehlt
B. Classen, Bant.
Berl. Börsestraße 44.

Empfehle billiges **Kalbfleisch** und besten frischen Kalb.
M. v. Busch,
Verl. Förststraße 26.

Kalbfleisch von heute an
Pfund 45 und 50 Pf.
Auch zu haben an den Markttagen in der Bismarckstraße.
M. Vohs, Heppens.

Bum Aufpolstern und Bezieren von Sophas, Matratzen usw. empfiehlt sich
E. Becker, Dekorateur.
Ede Wall- und Börsestraße.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H. Nr. 29, Hamburg).
Sonntag den 9. März, Morgens 9^{1/2} Uhr:
Wahl der Delegirten

zur Generalversammlung im Lokale des Herrn Ed. Jansen, Grenz- und Schultze-Gde.
Da die Wahl bis 6 Uhr Abends dauert, so ist jedem Wohlthätige Gelegenheit gegeben, sich daran zu betheiligen.
Die Ortsverwaltung.

Freim. Feuerweh Heppens.
Sonnabend, 8. März, Abends 8^{1/2} Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale, Das Kommando.

Colosseum Bant.
Sonntag den 9. März:
Großes Konkurrenz-Stemmen
sowie Preis-Stemmen um die Reiterkrohn Wilhelmshaven. Der Ritter Adalbert Apfelkammer aus München (Weltkampion in einarmigen Stemmen) legt 1000 Mk. Prämie, wer ihm einen Tic nachmacht. Es sind zwei silberne Medaillen ausgesetzt für die beiden besten Stemmer. Schiedsrichter können sich die Herren, welche mitwirken, selbst wählen. Anmeldungen werden bis Sonnabend im Colosseum angenommen.
Die Direktion.

Suche auf sofort für mein Tabak- und Spirituosen-Geschäft einen keinen Knecht von 14 bis 16 Jahren. **E. Fiedwasser, Tombeck.**

Metallarbeiter-Verband. (Sektion der Werftarbeiter)
Sonnabend den 8. März, Abends 8^{1/2} Uhr:
Versammlung
in der „Arche“.
Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens.
Sonnabend den 8. März cr., Abends 8^{1/2} Uhr,
im Lokale des Herrn J. Scholz:
Vortrag

über die Geschichte und Entwicklung der Seilkunde gehalten vom Naturhistoriker Herrn Fr. Jansen.
Eintritt für Jedermann frei. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Bürger-Verein Neubremen.
Sonnabend den 8. März, Abends 8^{1/2} Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokale des Herrn Joh. Sanke, Grenzstr.

Tagesordnung: —
1. Übung und Aufnahmen.
2. Kommunale Angelegenheiten.
3. Verschickenes.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
Der Vorstand.

Biochemischer Verein Bant-Wilhelmshaven.
Am 8. Februar, Abends 8^{1/2} Uhr:
Versammlung
bei H. Rath, Grenzstraße.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Hedwig sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
M. Grahl und Frau
nicht Angehörige.
Dierzu eine Beilage.

Verantwortl. Redakteur: R. v. Jacob in Bant. Druck von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

6 Neue Wilhelmshavener Straße 6.

M. K A R I E L

Größtes Spezialgeschäft für elegante fertige sowie nach Maß gefertigte Herren- und Knaben-Bekleidung.
Großartige Auswahl in Konfirmanden-Anzügen

von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Vorzüge meiner Konfektion: Eleganter Sitz! Feinste Verarbeitung! Enorm billige Preise!

6 Neue Wilhelmshavener Straße 6.

Immobil-Verkauf.
 Das meiner Ehefrau gehörige
 **Haus**
 mit großem sehr ertragsfähigen
Garten,
 schen an der Straße beliegen, wünsch
 Krantheits halber, zum 1. Mai anzu
 treten, zu verkaufen.
 Das Haus ist in gutem baulichen Zu
 stande. In demselben wird Handlung
 betrieben (gute Kundenliste ist vorhanden).
 Auf Wunsch kann die Ladeneinrichtung
 mit überlassen werden.
 Kaufgeneigte werden gebeten, sich in
 den nächsten Tagen bei mir einzufinden.
S. J. Siebels,
 Moorhausen, bei Jever.

J. Herbermann
 Neubremen, empfiehlt
 Portwein, in Flaschen direkt importiert,
 ein vorzüglich süßer und kräft. Wein,
 sehr empfehlend für kranke u. schwäch
 liche Personen, Flasche nur 1 Mk.
 Goldbrandweh 15 Pf.
 Weizenmehl 000 Pfd. 15 Pf.
 Buchweizenmehl Pfd. 15 Pf.
 Ananas Palmweh Pfd. 25 Pf., zwei
 Packte 45 Pf.
 Pfeffer u. Dillers Raffinerie Taf. 25 Pf.
 Ia. Embones Vellheringe St. 5 Pf.
 Margarine in vorzüglicher Qualität
 Pfund 50 und 60 Pf.
 Margarine, Marke „Matador“, feinste
 Qualität, Pfd. 70 Pf.
 Trockene überjährige Bienen, vorzüglich
 erhalten, Pfd. 20 Pf.
 Pfäumen Pfd. 15, 20, 25 Pf., 5 Pfd.
 60, 70 und 110 Pf.
 Vitanton Dreyer Rote 4 Stück 10 Pf.
 Feinlinen ohr. Rummelkase Pfd. 25 Pf.
 Feinlinen ohr. Rummelkase Pfd. 30 Pf.
 Feinlinen Zucker Pfd. 32 Pf.
 Gutsuder Pfd. 34 Pf.
 Würfelzucker Pfd. 34 Pf.
 Beccobliethenbeer Pfd. 2 Mk.
 Staubthee Pfd. 1 Mk.
 Ganz vorzügliche Kaffees, gedr. Pfd. zu
 80, 90 100, 120 Pf.
 Petroleum Liter 18 Pf.

Husten kühlen
 die bewährten und feinschmeckenden
Kaisers
Brust-Caramellen
 2740 not. beglaubigte
 den höchsten Erfolg bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung. Dafür Angewandtes
 weist zurück! Packte 25 Pf.
 Niederlagen bei **Richard Leh-**
mann, Billale in Bant, **J. A.**
Dankels in Bant.

Starke dauerhafte Sohlen
 in den verschiedensten Größen und
 Stärken aus oberstem Leder erhält
 man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heimir Stegemann,
 Marktstraße 29.
 Verkaufsstelle: Kaufmann
Decker, Kopperhörn.
Betten
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Hugo Groepen, Neuenbe.

In der Großherzogl. Hessischen Landes-Lotterie
 kommen in sechs Klassen über 6 1/2 Mill. Mk. zur sicheren Verloosung.
Hauptgewinne 6. Klasse ev. 70000 Mk.
 Empfehle Loose zur 1. Klasse, welche am 9. und 10. April ex. stattfindet, Hauptgewinn
 event. 50000 Mk., zum amtlichen Planpreise
 1/4 Mk. 3,50. 1/2 Mk. 7,00. 3/4 Mk. 14,00. 1 Mk. 28,00.
 Auswärtige Aufträge werden unter strengster Diskretion gegen Nachnahme sofort
 ausgeführt.
Rud. Bachmann, Haupt-Kollekteur,
 Bant (Oldenburg), Neue Wilhelmsh. Straße 10.

Maskeraden-Kostüme
 in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den
 großartigsten.
Frau Reents, Bant, Neue Wilh. Str. 17.

Die besten Flanellhemden,
 wie sie bislang nur die Firma Oß brachte,
 erhalten Sie von jetzt an in solider Selbstanfer
 tigung in verschiedenen Größen, Facons u. Farben
 zu 6 Mk. das Stück bei
M. Jacobs, Bant
 Neue Wilhelmshaver Straße 57.

Maskeraden-Kostüme
 in großer Auswahl von den einfachsten bis zu
 den großartigsten.
W. Ellersieck, Neue Wilh. Str. 62.

Gardinen.
 Die neue Frühjahrs-Sendung in weißen und creme
 Gardinen ist eingetroffen in großer Auswahl. Prachtvolle
 Muster von 20 bis 175 Pf. per Meter.
 Ferner Kongreststoff, Nouveauxstoff und Spachtelstippen
 in weiß u. creme und abgepöhte Spachtel-Siebgardinen.
Anton Brust, Bant.

Konfirmanden-
Schule und Stiefel
 von einfacher bis zur feinsten Ausführung empfiehlt in großer
 Auswahl billigst
Jul. Hinrichs, Schuhgeschäft,
 Neuenbe, Genossenschaftsstraße.

Cigarren
 in jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg
 Buchhandlung und Buchbinderei
 Scheitelsstraße 18, Ecke Miltcherlichter.

Die Fleisch- und Wurstwaren-
fabrik von
E. Rothenberg
 Heppens, Verl. Gökerstr. 14
 empfiehlt folgende, aus besten
 Rohstoffen hergestellte
Wurstsorten:

Genesalmurk	Pfund 1,60 Mk.
Bledwurst	1,20 "
Salami (vom 1. April ab)	1,00 "
Schaumw. Rettwurst	1,20 "
Braunsch. Leberwurst	1,00 "
Leberwurst	0,80 "
Leberwurst II	0,60 "
Jungenwurst	1,00 "
Thüringer Rothwurst	0,90 "
Rothwurst I	0,60 "
Rothwurst II	0,40 "
Hannov. Wehwurst	1,00 "
Schinkenwurst	1,00 "
sch. Rettwurst	0,80 "
Rothblauwurst	0,70 "
Würstchen Paar	0,10 "
Sülze	0,80 "
frische Rettwurst	0,90 "
ger. Rettwurst	1,00 "

Von Oktober bis April
 jede Woche frische
Blut- und Leberwurst
 sowie Grützmarkt u. Blutballen.
 Ein fortan jede Woche mit obigen
 Wurstsorten in Heppens auf dem Wochen
 markt anwesend.
E. Rothenberg.
Gefucht
 zum 1. Mai für ein kinderloses Ehepaar
 eine vier- bis fünfzimmige Wohnung.
 Offerten erbitte Lehrer **Ellers,** Bant,
 Nordumstraße 4.

Varel.
Einen Arbeits-Nachweis
 für gelernte und ungelernte Arbeiter hat
 der **Fabrikarbeiter-Verband** er
 reicht. Arbeitsnachweis für häusliche
 und ländliche Arbeiter. Nachweis für
 Arbeitgeber und Arbeitnehmer **unent-**
geltlich. Anmeldungen sind an
Gerh. Willers, Schulstr., zu richten.
Sabe wieder einen großen
Posten harter
Ammerl. Blockwurst,
 per Pfd. 50 Pf., etwas leicht beschäbigte
 per Pfd. 40 Pf., abzugeben.
H. Begemann,
 Warenhaus für Kolonialwaren und
 Landprodukte.

Strümpfe
 werden billig gefrickt bei
Wilhelm Hinemann, Bant,
 Am Markt 28, 1. Et.
Blauenöl
 produziert für Nähmaschinen und Fahr
 räder von **H. Möbins & Sohn,**
 Knochenfabrik, Hannover.
 Zu haben bei

C. Möbius, Bant.
Londoner „Phönix“
 Feuer - Versicherung - Societät.
 Begründet 1782.
 Grundkapital 53 776 000 Mark.

Allg. Versich.-Akt.-Gesellschaft
„Victoria“
 in Berlin. Begründet 1853.
Abtheilung Volksversicherung.
 Kapital, Lebensversicherung.
 Für genannte Gesellschaften empfiehlt
 sich zum Abschluss von Versicherungen,
 sowie zur Entgeltung jeder ferneren
 Auskunft
Carl Metzke, Varel.
Schulstraße.

Peru Guano
 7, 10, 2 (Füllhorn) steht auf Lager.
G. Warntjen, Hildmühle.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine feinstb. dreizimmige
 Unterwohnung.
K. Hinrichs, Kopperhörn Weg 14.

Zu vermieten
Küche und Stube mit Stall und
 Kellerraum. **Joh. Krieger, Neuenbe.**

Zu vermieten
 zum 1. April eine zweizimmige u. zum
 1. Mai eine dreizimmige Wohnung.
Carl Schulz, Bant, Vesterh.

Mein Bureau
 Neue Wilh. Straße 71
 (beim Remppnermeister **J. Müller**)
 ist täglich geöffnet. Jeden Sonntag
 Vormittag und Donnerstags Nachmittags
 bin ich persönlich anwesend.
Rechtsanwalt Carstens
 aus Oldenburg.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von: Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.